

Das ander büch. Das x blat
Wan da durch wir meinten beschetmet werden müssen wir sterben aber
vns beschicht recht so wir vnbedacht vnsern grossen fiend haben ze ep
beschirmer genomē wid dē kleiner ¶ Die iij fabel vō dē dieb vñ dē hūd



Von den triegern solē wir disse fabel hören ¶ Eyn nacht dieb gieng
eins mals in ein hauf zstelen vñ fand ein hund d̄ war bewart Der dieb
bot dē hund ein brot dz er in do mit gestullet vñ nit meldet / Sagt man d̄
hund sprach zū dē dieb gibst mir dz brot von genad wegē od̄ gipstu mir
dz darumb dz du mich verführest vñ dz himtragest dar vō ich vñ d̄ herze
des hauf vñ dz gantz hauf gesind vnser natūg habent sag mir so du mir
vetzūd dz brot beutest meinstu mir hin fur aber zegebē so du himtrügest
wz in dē hauf ist od̄ woltestu mir auch barmhertzig sein so ich vō dē hū
ger überwundē wurd ich wil mit dz mit dz brot mein kelen verstopf das
mein zūg schwigē müß vñ mir alle genad enpfür Sund wil ich wid dich
bellen dē herē vñ das gantz hauf gesind auff zewecken vñ bezeugē dz ep
deib hie in sei Wan ich wil dz gegewurtig dei brot verachten vñ dz künf
tig güt betrachte darūb so gee bald h̄m weg od̄ ich wurd bellē vñ dich
meldē ¶ Wie ep güt hund d̄ wid durch dz brot betrogē wolt werdē noch
seines herē genad verlierē ¶ Disse fabel sollent auch die freisigē merckē
die von d̄ gūten schleckmal willen vil ices gūtz verzeren.

¶ Die iij fabel von einer schweink mūter vnd dem wolf.
Der mensch sol sei gemūd also stellē dz er d̄ böfē wort nic glaubē wol
dē ist ep solch fabel zū geordnet ep schweink mūre wz ser groß vñ nötiget
si die geburt iūgē zū habē vñ als si suftzē i begere dē schmerzē lag kā ei
wolf zū ir vñ sprach swestē auf dieß stūd sed vñ dei geburt die ist tichee
¶ vñ gluckhaft so